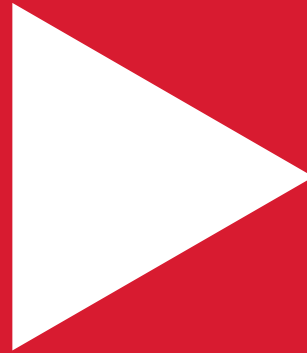


Jahresbericht 2012





SRG JAHRESBERICHT 2012

INHALT

▶04

—— WORT DES PRÄSIDENTEN ——
**VIEL ENGAGEMENT
UND NOCH VIEL MEHR IDEEN**

▶10

—— PROGRAMMKOMMISSION ——
**DIE ARBEIT
DER PROGRAMMKOMMISSION
WIRD TRANSPARENTER**

▶14

—— KOMMUNIKATION ——
**EIN BLICK
HINTER DIE KULISSEN VON SRF**

▶18

—— NETWORKING UND STAKEHOLDER ——
**GELUNGENER AUFTAKT
EINER TRADITION**

▶22

—— REGIONALREDAKTION ——
**DIE SCHWERPUNKTE 2012:
WAHLEN UND ONLINE**

▶28

—— FERNSEHKORRESPONDENTEN ——
**JUSTIZ, POLITIK UND
PERSONELLE WECHSEL**

▶32

—— FINANZEN ——
**BUDGET UND RECHNUNG
2012**

▶36

—— FINANZEN ——
**BILANZ UND
REVISIONSBERICHT 2012**

▶40

—— SRG AARGAU SOLOTHURN ——
**VORSTAND
UND KOMMISSIONEN**

AKTIVITÄTEN
SRG
AARGAU
SOLOTHURN
2012





WORT DES PRÄSIDENTEN

**VIEL ENGAGEMENT
UND NOCH VIEL MEHR IDEEN**

Viele neue Ideen warten auf ihre Umsetzung. Die wichtigste Erkenntnis aus unserem Schaffen: Wir müssen das Verständnis für den Service public in der Bevölkerung noch weiter fördern. Deshalb haben wir diesen Punkt aus unserem Leitbild zum Schwerpunkt für das laufende Jahr gemacht.

EIN NEUES LEITBILD ...

Zweimal hat sich der Vorstand der SRG Aargau Solothurn 2012 für einen intensiven Arbeitstag auf den Rügel ob dem Hallwilersee zurückgezogen. Mein Vorgänger Peter Studer hatte erkannt, dass auch auf unserer, der untersten Ebene des Vereins SRG SSR eine Neuausrichtung erforderlich ist. Zusammen mit dem Vorstand hat er die Strukturen überarbeitet, die Aufgaben klar verteilt und ein Leitbild erarbeitet. Ich konnte mich bei meiner Wahl sozusagen ins gemachte Nest setzen und gemeinsam mit der Geschäftsstelle, dem Vorstand und der Programmkommission die Aufbauarbeit einleiten.

An der zweiten Retraite auf dem Rügel formulierten wir unsere Ziele. Wir waren uns schnell einig, dass wir darauf angewiesen sind, in unserer Region deutlich mehr Mitglieder für die SRG zu gewinnen, um unseren Auftrag erfüllen zu können. Ebenso schnell stellten wir aber auch fest, dass die gute Absicht allein nicht genügt. Wie können wir Leute dazu bringen, Mitglied in einem Verein zu werden, wenn

dessen Zweck nicht bekannt ist? Die SRG ist kein Fussballclub, keine Partei, kein Schönwetterverein und erst recht keine Hinterzimmerorganisation. Aber wir sind auch kein Fanclub! Wir stellen uns zwar in den Dienst des Unternehmens SRG mit seinen Radio-, Fernseh- und multimedialen Programmen, aber unsere Haltung ist so wohlwollend wie kritisch.

... AUCH FÜR DIE JAHRESPLANUNG

Ein Leitbild hat nur dann einen Wert, wenn es gelebt wird. Sowohl aus meiner beruflichen als auch aus meiner politischen Laufbahn kenne ich den normalen Gang eines Leitbilds: Es wird mit viel Engagement und Aufwand erarbeitet – und landet in einer Schublade. Einige Jahre später holt man es hervor, stellt fest, dass es von der Zeit überholt worden ist, und beginnt von Neuem. Im Bildungswesen dagegen ist es üblich, dass das Leitbild systematisch als Grundlage für die Jahresplanung beigezogen wird, und so halten wir es nun auch. Bei der Diskussion über die Ziele 2013 haben wir erkannt, dass uns zwar das

▼
«Persönlich»-Sendungen
8.1. / 12.2. / 13.5. / 17.6. /
25.11. / 30.12.



↑ Peter Moor-Trevisan, Präsident

Leitbild auch einen Satz anbietet, der die Mitgliederwerbung in den Mittelpunkt stellt (sonst hätten wir uns beim Leitbild auch klar vertan!), dass aber das Gewinnen von Mitgliedern erst ein zweiter, vielleicht gar dritter Schritt sein kann.

STÄRKER IN ERSCHEINUNG TRETEN

Bevor wir wirklich intensiv Mitglieder werben können, müssen wir unsere inhaltliche Aufgabe erfüllen: Wir müssen uns als starke, profilierte Stimme in der Medienlandschaft Aargau/Solothurn hörbar machen. Wir müssen uns zeigen und einmischen.

Wir haben viele Ideen, gute Köpfe, eine aktive Geschäftsstelle – und dennoch alle auch nur be-

schränkte Ressourcen. Damit wollen wir das Beste herausholen für die SRG, für den Verein, für das Unternehmen.

Wir haben 2012 Bewährtes weitergeführt und Neues begonnen. Nach wie vor sind die Studioführungen im Regionalstudio Aarau beliebt; die Wartezeiten sind inzwischen zum Glück kürzer geworden, so dass eine Anmeldung wirklich auch beim nächsten Termin berücksichtigt werden kann. Wir haben uns in Sendungen von Schweizer Radio und Fernsehen (SRF) gezeigt, wobei im Sommerprogramm des Fernsehens unsere Region in diesem Jahr nur wenig zum Zug kam. Wir haben unsere Mitglieder zu verschiedenen TV-Produktionen einladen können und begeisterte

Rückmeldungen erhalten, ganz besonders vom Besuch bei «Aeschbacher».

Grosses Echo hatte das Angebot eines kurzen Seminars über die sozialen Medien für Leute, die nicht zu den «digital natives» gehören, aber dennoch den Anschluss an die Entwicklung nicht verlieren wollen. Dank dem Umstand, dass mit Maurice Velati im Regionalstudio Aarau der Projektleiter für die Weiterentwicklung des Regionaljournal-Auftritts in ebendiesen Medien zur Verfügung steht, gab es praktische Tipps aus erster Hand. Auch der Vorstand und die Programmkommission haben sich übrigens diese Chance nicht entgehen lassen und ebenfalls einen Einführungsabend mit Maurice Velati durchgeführt.

WICHTIGE NETZWERKE

Erstmals haben wir die kantonalen und nationalen Politikerinnen und Politiker der beiden Kantone zu einem Behördenanlass nach Aarau eingeladen, wo SRG-Generaldirektor Roger de Weck mit den beiden Aargauer Ständerätinnen Christine Egerszegi und Pascale Bruderer über die gegenseitige Abhängigkeit zwischen Politik und Medien diskutierte. Nächsten Herbst wird eine ähnliche Veranstaltung in Solothurn stattfinden. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, daraus eine Tradition werden zu lassen.

Es ist offensichtlich, dass in der aktuellen Situation,

mit der bevorstehenden Revision des Radio- und Fernsehgesetzes, die Politikerinnen und Politiker besonders intensiv informiert und begleitet werden müssen. Doch es wäre zu kurzfristig gedacht, jetzt auf diese Stossrichtung zu setzen und nach erfolgreicher Gesetzesrevision wieder einen Gang zurückzuschalten. Die Veränderungen in der Medienwelt werden in den nächsten Jahren Ausmasse annehmen, wie wir sie nie erlebt haben, und nur mit der Unterstützung breiter Kreise der gesamten Bevölkerung wird es uns gelingen, den medialen Service public auf hohem Niveau in die Zukunft zu steuern. Das aber ist die zentrale Aufgabe, denn unabhängige Medien sind eine unentbehrliche Grundlage einer demokratischen Gesellschaft.

Das also sind die Überlegungen, die uns dazu bewegen haben, dass unser Leitsatz für 2013 heisst: «Wir fördern das Verständnis für den Service public in der Bevölkerung.» Die Mittel, die wir einsetzen werden, sind vielfältig: Wir wenden uns weiterhin und noch verstärkt an Entscheidungsträgerinnen und -träger, aber wir planen auch Anlässe für Leute, die weder Mandate haben noch haben wollen, sondern als Konsumentinnen und Konsumenten die üblichste aller Beziehungen zu den Medien haben. Ein spezielles Augenmerk legen wir auf den Kontakt zu den Schulen; ein erstes Projekt ist aufgegleist.



Beiträge LINK

9.2. / 5.4. / 24.5. / 5.7. /
4.10. / 13.12.



BEREIT FÜR DIE ZUKUNFT

In einem «Hirnsturm» – oder Brainstorming – haben wir an unserer Retraite eine lange Liste von Veranstaltungen, Produkten und Begegnungen zusammengetragen, bis wir uns selbst wieder bremsen und an unsere Ressourcen erinnern mussten. Aber die Ideen sind vorhanden, und wir werden sie im Rahmen unserer Möglichkeiten realisieren.

An der letzten Generalversammlung sind Peter Studer als Präsident und Urs Becker als Mitglied aus dem Vorstand ausgeschieden. Diese Abgänge wurden durch René Lappert aus Strengelbach und mich ersetzt, aber dennoch war klar, dass wir das Gremium mit weiteren Personen besetzen müssen; nicht nur, um alle diese Aufgaben bewältigen zu können, sondern auch, um der statutarischen Verpflichtung nachzukommen, dass Regionen und Meinungen breit darin vertreten sein sollen. Wir haben das Jahr genutzt, um weitere interessierte und engagierte Persönlichkeiten zu finden. Mit Rolf Schöner aus Aarau, Dominique Oppler aus Hochwald und Ernst Zingg aus Olten schlugen wir der Generalversammlung drei weitere Mitglieder vor, die sich im Vorstand für den Service public und die SRG ein-

setzen wollen. Dass es sich dabei ausschliesslich um Männer handelt, ist für einmal durchaus gewollt, denn der Vorstand war in dieser Hinsicht nicht ganz ausgewogen. Gleichzeitig schlagen wir eine Statutenrevision vor, die die Grösse des Vorstands weniger reguliert als bisher. In der jetzigen Grösse ist der Vorstand ein handlungsfähiges Gremium, das auch bei Vollbesetzung noch kreative, konstruktive Sitzungen ermöglicht.

«Wir fördern das Verständnis für den Service public in der Bevölkerung.»

Leitbild-Schwerpunkt des Vorstands für 2013

DANK

Ich bedanke mich bei allen ganz herzlich, die mir den Einstieg in dieses Amt so leicht gemacht haben: den beiden Frauen auf der Geschäftsstelle, dem gesamten Vorstand und auch dem Regionalstudioleiter Andreas Capaul mit seinem Team. Ich freue mich auf ein neues Jahr, das uns weiterbringen wird – für den Service public, für die SRG.

Peter Moor-Trevisan
Präsident



PROGRAMMKOMMISSION

**DIE ARBEIT
DER PROGRAMMKOMMISSION
WIRD TRANSPARENTER**

Spezifische Diskussionen zu einzelnen Sendungen prägten das Jahr der Programmkommission ebenso wie die Grundsatzfrage nach der Medienqualität. Und worüber die Programmkommission diskutiert, wird nun auch für alle zugänglich publiziert.

VIELFÄLTIGE DISKUSSIONEN

Die Beobachtungen und Rückmeldungen der Programmkommission fokussierten auch im Berichtsjahr in erster Linie auf die Sendungen des Regionaljournals Aargau Solothurn. Daneben stand einmal die Website des Regionaljournals im Zentrum und an einer weiteren Sitzung diskutierten die Mitglieder Fragen rund um das Thema Medienqualität (vgl. Überblick S. 13). Angeregt durch den Vorstand, informiert die PK seit Mitte Jahr die Öffentlichkeit im Anschluss an die Sitzungen über ihre Arbeit. Dies geschieht über eine Medienmitteilung, die Website oder im Newsletter der SRG.D.

Die Programmkommission traf sich 2012 zu sechs Sitzungen. Zwei Beobachtungen seien an dieser Stelle herausgegriffen.

VORWAHL- UND WAHLBERICHTERSTATTUNG ALS SERVICE PUBLIC

Im Oktober fanden im Aargau die Wahlen in die Regierung und den Grossen Rat statt. Für das Regionaljournal gehören Vorwahl- und Wahlberichterstattung zum Kerngeschäft des Service public. Die Programmkommission nahm daher die Berichterstattung unter die Lupe und beurteilte, inwiefern damit ein Mehrwert über die Wahlunterlagen hinaus geschaffen werden konnte. Zu überzeugen vermochten die Programmkommission diesbezüglich die Interviews mit den Regierungsräten/-innen, da es gelang, die Kandidierenden nicht nur in ihrer Rolle als Politiker zu zeigen, sondern sie auch als Persönlichkeiten erlebbar zu machen. Auch im Dossier auf der Website erkannte man einen Mehrwert. Der Zusammenzug der verschiedenen Beiträge zu den Parteien ermöglichte es, die Positionen systematisch zu vergleichen. Und nicht zuletzt schätzte man auch die Analysen und Interpretationen der Ergebnisse in der Abendsendung am Wahltag selbst.

▼
Das neue Leitbild wird
verabschiedet
Frühjahr



GRUNDSATZDISKUSSION «MEDIENQUALITÄT»

Für die Dezember-Sitzung wurde für einmal keine konkrete Programmebeobachtung angesetzt. Stattdessen bestand die Sitzungsvorbereitung der Mitglieder der Programmkommission in der Lektüre von verschiedenen Unterlagen zum Thema Medienqualität, darunter die Publizistischen Leitlinien von SRF, die Konzession der SRG sowie der Bericht «Qualität der Medien 2012» des Forschungsinstituts Öffentlichkeit und Gesellschaft der Uni Zürich. Die Diskussion an der Sitzung drehte sich dann um verschiedene Fragen im Zusammenhang mit Medien-

qualität wie zum Beispiel: Inwiefern muss neben dem Kriterium Relevanz auch das Kriterium Publikumsinteresse berücksichtigt werden und welche weiteren Auswahlkriterien dienen der Qualität? Mit der Diskussion dieser wichtigen Fragen erweiterten die Mitglieder der Programmkommission ihr Hintergrundwissen und schärften ihren Blick für weitere Programmebeobachtungen.

**Susanne Hasler,
Präsidentin Programmkommission**

-
- Januar Gespräche zum Jahresende 2011
 - April Regionaljournal online
 - Mai Moderation im Regionaljournal
 Regi unterwegs an den Solothurner Literaturtagen
 - August Sommerserie «Ewigi Liedli»
 Neues Layout des Regionaljournals am Abend
 - Oktober Vorwahl- und Wahlberichterstattung Wahlen im Aargau
 - Dezember Diskussion zur Programmqualität
-

▼
**Interne Reorganisation
abgeschlossen
Struktur etabliert
Frühjahr**

◀ Regionaljournal-Redaktor Bähram Alagheband im Gespräch mit der Direktorin des Aargauer Kunsthauses, Madeleine Schuppli.



KOMMUNIKATION

EIN BLICK HINTER DIE KULISSEN VON SRF

Im Herbst 2012 verlost die SRG Aargau Solothurn Tickets für einen spannenden Einblick hinter die Kulissen. Neun Mitglieder hatten Glück und wurden ausgelost, zusammen mit je einer Begleitperson an einer Führung durch die Fernsehstudios in Leutschenbach teilzunehmen und anschliessend die Aufzeichnung der Sendung «Aeschbacher» in der Labor-Bar zu besuchen.

MITTEN IM STUDIO

Die bestens gelaunte Gruppe wird am Freitag, 19. Oktober 2012, am späten Nachmittag bei schönstem Wetter in der Lobby der Fernsehstudios Leutschenbach in Zürich-Oerlikon empfangen. Bevor wir den Rundgang durch die tpc-Studios starten, treffen wir vor der langen Halle zufälligerweise auf Roman Kilchsperger, der sich spontan für ein Gruppenfoto zur Verfügung stellt. Anschliessend geht es in das erste von zehn Aufnahmestudios, die von tpc, abgestimmt auf die unterschiedlichen Sendeformate für SRF und weitere Stationen, betrieben werden. Als Erstes beeindruckt die Decke mit ihrem Wirrwarr an unzähligen Scheinwerfern. Interessant ist auch die Technik der Studiokameras mit ihren nach Bedarf vorgeschalteten Telepromptern, von denen die Moderatoren ihre Texte vom Zuschauer fast unbemerkt ablesen können. Relativ neu sind die Dekors der Sendung

«Kassensturz» mit digitalem Hintergrund und jene von «Schawinski» mit dem Tisch im Powerknopf-Format sowie dem hochfahrbaren Bildschirm. Die «Arena» scheint von nah gesehen viel kleiner – und obwohl es Freitag ist, ist sie leer, weil die Akteure zum ersten Mal live vor Ort (an diesem Tag in Basel) senden. Winzig auch das «Club»-Sofa, das einsam im grossen Raum steht. In den grossen Studios wirkt alles viel kleiner als im TV zu Hause. Der Effekt wird unter anderem dadurch erreicht, dass das Dekor ohne Ecken und Kanten, dafür vor allem im Hintergrund abgerundet gestaltet ist und somit endlos wirkt. Das neue SRF-Sportstudio glänzt als erstes HD-taugliches Studio mit rotem Bodenbelag und weissem Korpus. Futuristisch und leuchtend wirkt das Dekor der neuen Sendung «Top Secret». Im «Tagesschau»-Studio verblüfft der komplett leere Hintergrund, in den sämtliche Grafiken und Filmelemente je nach Beitrag eingeblendet werden können.

▼
Studioführungen

im Studio Aarau

14.3. / 16.5. / 12.9. /

14.11.



EINBLICK IN EINE «ZÜGELLOSE» SENDUNG

Nach einem kurzen Imbiss geht es dann quer durch die Stadt in die hippe Labor-Bar, wo die Sendung «Aeschbacher» für den darauffolgenden Donnerstag aufgezeichnet wird. Um das Publikum einzustimmen, bietet uns der Gastgeber persönlich einen verblüffend humorvollen Live-Standup-Comedy-Einstieg. So können wir anschliessend fröhlich der Sendung mit dem Motto «Zügellos» folgen. Die Newcomerband 77 Bombay Street startet mit einer Live-Performance und erzählt ihre Geschichte, anschliessend berichtet die junge Appenzellerin Judith Knechtle über ihre Erfolge als Seilzieherin und Christoph Stokar erteilt eine Lektion aus seinem

Knigge-Ratgeber, bevor Caroline Fux, die neue Sexberaterin einer Schweizer Boulevardzeitung, den «zügellosen» Abschluss der Sendung bildet. Fazit: ein wirklich lehrreicher, interessanter, spannender und gelungener Abend, der uns allen in guter Erinnerung bleiben wird.

Informieren auch Sie sich auf www.srgagso.ch und verpassen Sie so keine unserer Veranstaltungen, News und Wettbewerbe mehr.

Jeannette Häslér Daffré
Ressort Kommunikation

▼
Aargauer Messe Aarau
(Regi unterwegs)
30.3.

▼
Neue Vorstands-
Mitglieder
zwei übers ganze Jahr



NETWORKING UND STAKEHOLDER

GELUNGENER AUFTAKT EINER TRADITION

Der erste von der Mitgliedsgesellschaft AG SO organisierte Behördenanlass widmete sich der Rolle von Medien und Politik in unserer Gesellschaft. Unter dem Titel «Medien und Politik: Wissensvermittlung, Einordnung, Manipulation?» diskutierten in Aarau hochkarätige Vertreterinnen und Vertreter beider Sparten.

DAS GROSSE RINGEN UM AUFMERKSAMKEIT UND QUOTE

Am 20. November 2012 fand im Foyer des Aargauer Kunsthauses in Aarau eine Podiumsdiskussion zu eben dieser Frage statt. Es konnten dafür die beiden Aargauer Ständerätinnen Christine Egerszegi (FDP) und Pascale Bruderer (SP) sowie SRG Generaldirektor Roger de Weck gewonnen werden. Moderiert wurde der Anlass von Christoph Studer (SRF).

Einig war sich die Runde darin schon am Anfang, dass Politik und Medien aufeinander angewiesen sind und voneinander abhängen: So können die Medien Informationen auswählen, weglassen oder aufbauschen. Andererseits können Politiker ihr Wissen über Medien gezielt einsetzen und für ihre Anliegen nutzen, wie Pascale Bruderer am Beispiel ihrer Wahl zur jüngsten Nationalrätin aufzeigte.

Da Aufmerksamkeit zu einem immer knapperen Gut wird, werden auch die Methoden, um sie zu erreichen, immer unzimperlicher: Boulevardisierung auf der Seite der Medien und Populismus in der Politik nehmen zu. Christine Egerszegi sieht den Grund dafür im Quotendruck, dem die Medien ausgesetzt sind.

Roger de Weck erläuterte die Mechanismen des heutigen Medienbetriebs und die zunehmenden Schwierigkeiten von Medienleuten und auch von Politikern, sachlich und faktentreu zu informieren: Wo dauernd die Quote im Blick ist, verschwindet seriöse Recherche immer mehr und Übersteigerungen sowie Ungenauigkeiten treten an ihre Stelle.

▼
Studioführungen
im Studio Zürich
ganzes Jahr



SACHLICHE UND INFORMATIVE DISKUSSION

Die Podiumsteilnehmerinnen und -teilnehmer waren sich einig: Wo Medien einseitig berichten und Argumente bewusst ausblenden, manipulieren sie, anstatt dass sie informieren, wie es in einer Demokratie für die politische Meinungsbildung nötig wäre. Auch darin stimmte die Runde überein, dass sich der mündige Medienkonsument am besten vor Manipulation schützt, indem er verschiedene Medien benutzt und sich auch fragt, was in den Medien gerade nicht thematisiert wird.

Es war ein Abend mit vielen erhellenden – leider nicht nur positiven – Einsichten. Zudem bot er ein schönes Beispiel dafür, wie sachbezogen und informativ eine Diskussion sein kann.

2013 soll ein entsprechender Behördenanlass im Kanton Solothurn stattfinden; wieder mit einem spannenden Thema rund um Medien und Politik und mit hoffentlich vielen interessierten Vertreterinnen und Vertretern aus ebendiesen Bereichen.

Dorette Kaufmann
Ressort Networking und Stakeholder

▼
**Sendungsbesuche
in Zürich**
12.4. / 19.10.

▼
Medienpreis AG SO
30.4.



REGIONALREDAKTION

DIE SCHWERPUNKTE 2012: WAHLEN UND ONLINE

Zwei Termine forderten die Regionalredaktion Aargau Solothurn letztes Jahr besonders intensiv: die Aargauer Wahlen im Oktober und der Neustart der Marke SRF im Dezember.

Diverse nationale Medien stilisierten die kantonalen Wahlen im Aargau zu einer eigentlichen Testwahl für die Schweiz empor, von einem «Formtest für die nationalen Parteien» war die Rede. Was die Medien vor allem interessierte, war das Abschneiden der SVP, und hier im speziellen die Höhe der Verluste, die diese Partei einfahren würde.

Es kam anders. Die SVP verlor nicht, im Gegenteil, die grösste Partei des Kantons legte noch zu. Die nationalen Medien rieben sich am Folgetag die Augen, das Regionaljournal hingegen konnte diesem Treiben ziemlich gelassen zuschauen, hatten wir uns doch diesem publizistisch fragwürdigen Stochern im Vorwahlnebel stets verweigert. Stattdessen boten wir einen umfassenden Überblick: kurze Gespräche mit allen Parteipräsidenten in den Morgensendungen und ausführliche Interviews mit den wichtigsten Regierungsratskandidaten am Abend.

UMFASSENDE SERVICE PUBLIC

Die Programmkommission der SRG Aargau Solothurn umschrieb diese Vorwahlberichterstattung später als umfassenden Service public. Man habe die «richtige Flughöhe gewählt und ist weder zu stark ins politische Detail gegangen noch einer Oberflächlichkeit verfallen».

Die umfassende Vorwahlberichterstattung, das Know-how, das wir dabei erwarben, kam uns sehr zustatten. Es ermöglichte uns am Wahltag, selbst in den hektischsten Phasen ruhig zu bleiben, schnell, aktuell und kompetent zu reagieren und dabei einen Mehrwert zu generieren, der auch der Programmkommission auffiel. In ihrer Stellungnahme lobte sie später nicht zuletzt «die Prognosen am Mittag und die prägnante Analyse des Wahlergebnisses in den Abendsendungen».



PODIUM MIT WENIG ZUSPRUCH

Einmal mehr organisierten die drei Aargauer Leitmedien – neben dem Regionaljournal die «Aargauer Zeitung» und Radio Argovia – ein gemeinsames Wahlpodium, das sowohl auf DRS 4 News wie auch auf Radio Argovia live übertragen wurde. Eingeladen waren die vier bisherigen Regierungsräte, die wieder kandidierten, plus die zwei Kandidaten mit den grössten Wahlchancen.

Der relativ flauere Wahlkampf, das sich schon früh abzeichnende Resultat der Regierungsratswahlen mit der sicheren Wiederwahl der Bisherigen und die ziemlich chancenlose zweite Kandidatur der SVP hatten jedoch zur Folge, dass der Publikumsaufmarsch am Podium eher enttäuschend war. Eine Erkenntnis aus dieser Veranstaltung ist sicher, dass sich Podien nur dann lohnen, wenn die Ausgangslage einen spannenden Schlagabtausch verspricht.

NEUER AUFTRITT ONAIR UND ONLINE

Das zweite Highlight fiel in den Monat Dezember. Mehrmals wurde er verschoben, der sogenannte Relaunch – Neustart – des konvergierten Unternehmens Schweizer Radio und Fernsehen (SRF), am 16. Dezember war er so weit: mit neuen Logos, neuen Jingles und einem komplett überarbeiteten Web-Auftritt. Dieser Wechsel erfolgte aus Sicht der Regionalredaktion Aargau Solothurn praktisch problemlos.

Die Wahlen und der kurz darauf in Aarau folgende Neustart forderten das Team des Regionaljournals Aargau Solothurn sehr. Das Resultat kann sich aber hören und auch sehen lassen. Sowohl der Relaunch wie auch unser neuer Web-Auftritt fanden in den Medien grosse Beachtung. Vor allem der neue Web-Auftritt kann im Vergleich mit dem Internetportal anderer Medien durchaus mithalten. Ob dies auch für die Publikumszahlen gilt, wird sich Anfang 2013 zeigen.

▼
**Literaturtage Solothurn –
Kartenverlosung**
18.5.



MIT OPEN MEDIA PLANERISCH IN DIE ZUKUNFT

Mehr oder weniger gleichzeitig nahmen wir auch ein neues Planungstool in Betrieb, Open Media. Mit diesem neuen System planen wir aber nicht nur unsere Sendungen, Open Media ist auch unser neues Sendesystem. Von der Planung bis zur Auspielung der Sendung (und von da bis ins Archiv) geschieht nun alles in einem einzigen System, wofür es bis anhin gleich mehrere benötigte. Das erleichtert uns zwar die Arbeit enorm, aber auch diese Neuerung lastete temporär stark auf der Redaktion. Die Ausbildung hatte mehr oder weniger «on the job» zu erfolgen, die Grenzen des Machbaren waren erreicht.

ARBEIT GEHT NICHT AUS

Der Gemeinplatz «Nach den Wahlen ist vor den Wahlen» gilt auch heuer wieder. Am 3. März 2013 wählt der Kanton Solothurn Regierung und Parlament, bereits am 14. April kommt es zum praktisch sicheren zweiten Wahlgang. Dazu wählen Städte und Gemeinden in beiden Kantonen dieses Jahr ihre Regierungen und jeweiligen Stadtparlamente. Baden macht es vor: Die Ersatzwahl für den in den Regierungsrat gewählten Stefan Attiger mutierte zu einer eigentlichen Richtungswahl. Und wie in Baden zeichnen sich auch in anderen Städten der Region Aargau/Solothurn ähnlich spannende Wahlgänge ab.

Andreas Capaul
Leiter Regionalstudio Aargau Solothurn



Medienmitteilungen
Programmkommission
3.9. / 30.10.



Social-Media-Referate
11.9.



FERNSEHKORRESPONDENTEN

JUSTIZ, POLITIK UND PERSONELLE WECHSEL

Drei Grossereignisse prägen das Jahr 2012 der Fernsehkorrespondenten: die kantonalen Wahlen im Herbst und zwei Mordprozesse.

Es ist noch sehr früh, als vor dem Gemeindehaus in Untersiggenthal ein weisser Kastenwagen vorfährt. Sofort stürzen sich Fotografen und Kameralleute auf das Fahrzeug und ein Blitzlichtgewitter entlädt sich in den noch dunkeln Februarmorgen.

Im Kastenwagen sitzt jener junge Mann, der zugegeben hat, im Jahr 2009 die 16-jährige Lucie Trezzini in seiner Wohnung in Rieden getötet zu haben. Ende Februar wird ihm der Prozess gemacht.

Das Medieninteresse ist riesig. Über 50 Medienvertreter sind dabei. Bis zum Ende des zweitägigen Prozesses führen wir unzählige Interviews und drehen Filme, übermitteln diese per Satellit nach Zürich, wo sie zu Nachrichtenbeiträgen in den Sendungen «Tagesschau», «Schweiz aktuell» und «10vor10» verarbeitet werden. Sieben Mal berichten wir live in der «Tagesschau» und in «Schweiz aktuell» über den Prozessverlauf.

Das Bezirksgericht Baden verurteilt den Mann zu einer lebenslänglichen Freiheitsstrafe und verfügt eine Verwahrung. Im Oktober verschärft das Obergericht des Kantons Aargau die Massnahme. Statt

«normal» wird der Mann lebenslänglich im Sinne der Verwahrungsinitiative verwahrt. Da er das Urteil nicht akzeptiert, wird dieser Fall der lebenslänglichen Verwahrung der erste sein, der vom Bundesgericht in Lausanne beurteilt wird.

UND NOCH EIN PROZESS

Schon im Mai steht der nächste Aufsehen erregende Fall vor Gericht. Zwei Männer und eine Frau müssen sich vor dem Amtsgericht Solothurn-Lebern für die Tötung einer Familie verantworten. Der Fall schreibt als «Schenkcreismord» Schlagzeilen. Beim über einwöchigen Prozess sind neben zahlreichen nationalen Medien auch Fernsehteams aus dem Ausland anwesend.

Dieses Ereignis verlangt wiederum eine aufwändige Vorschau, zahlreiche Interviews, Einschätzungen und Live-Schaltungen für die tagesaktuellen Nachrichtensendungen des Schweizer Fernsehens.

Alle drei Angeklagten werden zu lebenslänglichen Freiheitsstrafen verurteilt, sie ziehen das Urteil weiter.

▼
Regierungsratspodium
Aargau
26.9.



AARGAUER WAHLEN

Die Aargauer Wahlen sind der vermeintlich grosse Test nach den eidgenössischen Wahlen im Vorjahr. Führt die SVP grosse Wählerverluste ein? Wird die grüne Regierungsrätin Susanne Hochuli abgewählt? Im Vergleich zu den Erwartungen fällt das Wahlergebnis relativ unspektakulär aus. Alle bisherigen Regierungsräte werden problemlos wiedergewählt, die FDP kann mit Stephan Attiger ihren Sitz des abtretenden Baudirektors Peter Beyeler verteidigen. Die SVP verliert keine Wähleranteile, dafür die CVP und die SP. Die Mitte splittet sich noch mehr auf.

Der Fernsehkorrespondent berichtet umfassend von den Wahlen, mit Live-Schaltungen in alle «Tagesschau»-Sendungen des Tages, und ist Teilnehmer an einer Sondersendung «Schweiz aktuell extra», die aus dem Ratskeller im Aarauer Grossratsgebäude gesendet wird.

PERSONELLES UND NEUER NAME

Diese Grossereignisse und die vielen kleineren Themen muss die Korrespondentenstelle Aargau/Solothurn grösstenteils in reduzierter Besetzung be-

wältigen. Die langjährige Korrespondentin Penelope Kühnis Loretan wechselt nämlich im Mai nach Zürich zur «Tagesschau», wo sie als Moderatorin und Redaktorin tätig ist.

Eine Nachfolgerin zu finden, ist nicht ganz einfach, mittlerweile aber gelungen. Infolge Ausbildung und Einarbeitung bleibt die Korrespondentenstelle Aargau/Solothurn aber weiterhin bis Ende Mai 2013 nur mit einem statt zwei Korrespondenten besetzt.

Sozusagen als vorgezogenes Weihnachtsgeschenk wechseln wir im Dezember unseren Namen. Das Schweizer Fernsehen SF ist passé, wir arbeiten jetzt für das Schweizer Radio und Fernsehen (SRF). Dies hat im Moment im Alltag noch so seine Tücken. «Sind Sie jetzt vom Fernsehen oder vom Radio?», werden wir häufig gefragt. Aber auch daran werden sich unsere Zuschauerinnen und Zuschauer noch gewöhnen. In diesem Sinne freue ich mich auf ein weiteres spannendes und herausforderndes Jahr in den Kantonen Aargau und Solothurn.

Olivier Parvex-Käppeli
Korrespondent Aargau/Solothurn



Neu erarbeitetes
Geschäftsreglement
verabschiedet
Herbst

◀ Das Regi berichtet live von den Wahlen. Von links die Redaktorinnen Claudia Rey und Noëmi Ackermann, ganz rechts der Redaktor Bähram Alagheband. Stehend Peter Figner, Technik.



FINANZEN

BUDGET UND RECHNUNG 2012

ERTRAG	RECHNUNG 2011 Fr.	BUDGET 2012 Fr.	RECHNUNG 2012 Fr.
Mitgliederbeiträge	21 980.00	22 000.00	21 240.00
Wertschriftenerfolg	222.92	0.00	1 160.00
Zuweisung DRS	255 285.75	249 433.00	260 000.00
Kapitalerträge/Sonstiges	1 384.68	500.00	320.35
Total Betriebsertrag	278 873.35	271 933.00	282 720.35

AUFWAND	RECHNUNG 2011 Fr.	BUDGET 2012 Fr.	RECHNUNG 2012 Fr.
Öffentlichkeitsarbeit	50 879.36	24 500.00	12 287.50
Generalversammlung	16 502.75	18 000.00	15 901.75
Veranstaltungen	6 479.60	39 000.00	8 838.38
Beiträge Studio AG SO	0.00	3 000.00	0.00
Gremien	44 280.15	63 200.00	61 520.10
Geschäftsstelle	154 849.60	123 500.00	160 816.52
Total Betriebsaufwand	272 991.46	271 200.00	259 364.25

**BETRIEBSERGEBNIS
PER BERICHTSJAHR**

5 881.89

733.00

23 356.10



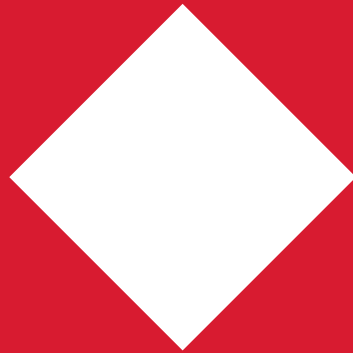
KOMMENTAR ZUR RECHNUNG 2012

Obwohl die Öffentlichkeitsarbeit verstärkt wurde und auch mehr Veranstaltungen stattfanden, ist der dafür budgetierte Betrag nicht aufgebraucht worden. Tiefere Kosten und nicht geplante Kostenbeiträge haben zu diesem erfreulichen Ergebnis geführt.

▼
**Behördenanlass
mit Podium**
20.11.

▼
**Weihnachtsoratorium
J. S. Bach –
Billettverlosung**
20.12.

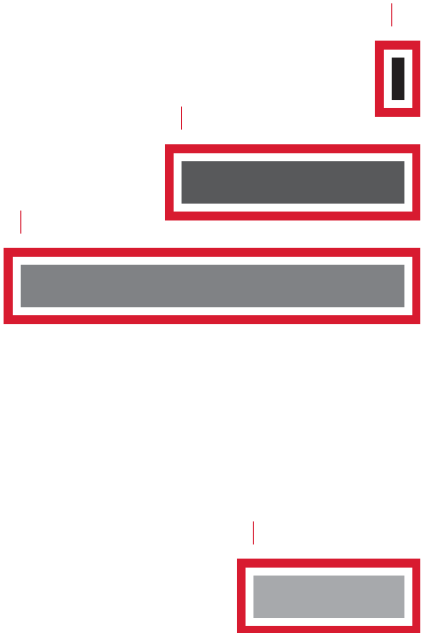
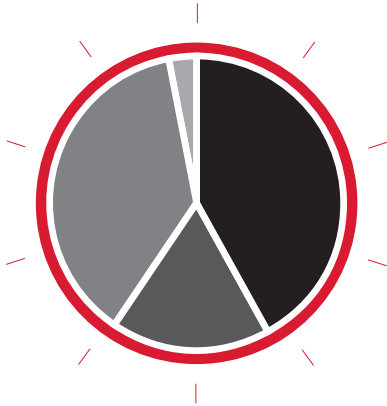
◀ Sportreporter Jörg Lüscher befragt für seinen Beitrag fürs Regionaljournal auch die jüngsten Fans.



FINANZEN

BILANZ UND REVISIONSBERICHT 2012

BILANZ PER 31. 12. 2012

	Aktiven Fr.		Passiven Fr.
	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Kasse 1 089.55 ▶ Postkonto 110 587.00 ▶ Bankkonti 194 347.52 ▶ Debitoren 0.00 ▶ Transitorische Aktiven 0.00 ▶ Wertschriften 73 138.00 		<ul style="list-style-type: none"> ▶ Kreditoren 68 996.75 ▶ Transitorische Passiven 28 800.00 ▶ Rückstellungen Projekte/ Internet/ PR 61 100.00 ▶ Rückstellung Medienpreis 5 000.00
Eigenmittel per 1. 1. 2012	191 909.22		
Ertragsüberschuss per 31. 12. 2012	23 356.08		
Eigenmittel per 31. 12. 2012			215 265.32
Total	379 162.07		379 162.07



REVISIONSBERICHT 2012

An die Generalversammlung der SRG Aargau Solothurn

Revision der Jahresrechnung 2012

Als Revisoren der SRG Aargau Solothurn haben wir die auf den 31. Dezember 2012 abgeschlossene Jahresrechnung geprüft.

Wir haben festgestellt, dass die Bilanz und die Erfolgsrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen; die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist; die Vermögenslage und das Geschäftsergebnis richtig ausgewiesen und die Vorschriften der Statuten eingehalten sind.

Aufgrund des Ergebnisses unserer Prüfungen empfehlen wir der Generalversammlung, die vorliegende Jahresrechnung mit einem Ertragsüberschuss per 31.12.2012 von Fr. 23 356.08 zu genehmigen.

Revisoren der SRG Aargau Solothurn

Maria Sieber	Walter Schmid
4512 Bellach	5612 Villmergen
Revisorin SO	Revisor AG

MITGLIEDERBEWEGUNG

Am 31. Dezember 2012 zählte die SRG Aargau Solothurn 1086 Mitglieder (-25):

Natürliche Personen:

▶ Aargau	632
▶ Solothurn	376
▶ Übrige Kantone	50

Juristische Personen:

▶ Aargau und Solothurn	28
------------------------	----





SRG AARGAU SOLOTHURN

VORSTAND UND KOMMISSIONEN

VORSTAND

Studer Peter

bis 8.5.2012, lic iur., Departementssekretär
4513 Langendorf
Präsident

Moor-Trevisan Peter

ab 9.5.2012, Leiter Kommunikation SEV
4600 Olten
Präsident

Kaufmann Dorette

Bezirkslehrerin und Erwachsenenbildnerin
5722 Gränichen
Vizepräsidentin, Ressort Networking und
Stakeholder

Becker Urs

bis 8.5.2012, lic. iur., Kommunikations-
berater
5600 Lenzburg

Gressly Fabian

Kommunikationsberater und eidg.
PR-Fachmann
4500 Solothurn
Ressort LINK und Ressort Networking und
Stakeholder

Häsler Daffré Jeannette

eidg. dipl. Kommunikationsleiterin
5442 Fislisbach
Ressort Kommunikation

Hasler Susanne

Arbeits- und Organisationspsychologin
Bezirkslehrerin
5213 Villnachern
Präsidentin Programmkommission
Ressort Medienpolitik und -kritik

Lappert-Nançoz René

ab 9.5.2012, Leiter Administration Unia
4802 Strengebach

Schibli Erika

Treuhänderin
5512 Wohlenschwil
Ressort Finanzen

Stefanelli-Biondo Stefania

Gewerkschaftliche Rechtsberaterin
4800 Zofingen
Ressort Mitglieder

REVISOREN

Sieber-Studer Maria

Revisorin
4512 Bellach

Schmid Walter

Stv. Rechnungsrevisor
5612 Villmergen

PROGRAMMKOMMISSION

Hasler Susanne

Arbeits- und Organisationspsychologin
Bezirkslehrerin
5213 Villnachern
Präsidentin Programmkommission

Acemoglu Timur

Rechtsanwalt
4600 Olten

Gressly Fabian

Kommunikationsberater und
eidg. PR-Fachmann
4500 Solothurn

Hausmann Bernadette

Sekretariatsangestellte
5102 Rapperswil

Nigg Markus

Drogist
5300 Turgi

Riner Peter

Bezirkslehrer
4657 Dulliken

Schwaninger Preiss Martina

bis 8.5.2012, lic. iur.
4552 Derendingen

Stefanelli-Biondo Stefania

Gewerkschaftliche Rechtsberaterin
4800 Zofingen

Tschofen Hansjörg

Primarlehrer
5304 Endingen

Walde Beat

Ing. FH
5064 Wittnau

GESCHÄFTSSTELLE**Bechtel Isabelle**

lic. sc. com.
5400 Baden
Geschäftsführerin

Schroeder Sabine

Kaufm. Angestellte
5018 Erlinsbach
Assistentin der Geschäftsführerin

**VERTRETENDE SRG AG SO
IN SRG-GREMIEN****Delegiertenversammlung SRG SSR****Studer Peter**

bis 8.5.2012
4513 Langendorf

Moor-Trevisan Peter

ab 9.5.2012
4600 Olten

Hasler Susanne

5213 Villnachern

Kaufmann Dorette

5722 Gränichen

Regionalrat**Studer Peter ***

bis 8.5.2012
4513 Langendorf

Moor-Trevisan Peter *

ab 9.5.2012
4600 Olten

Häsler Daffré Jeannette

5442 Fislisbach

Kaufmann Dorette

5722 Gränichen

Publikumsrat**Hasler Susanne**

5213 Villnachern

Stefanelli-Biondo Stefania

4800 Zofingen

* Von Amtes wegen Mitglied des Regionalvorstandes

SRG Aargau Solothurn

Geschäftsstelle

Bahnhofstrasse 88

5001 Aarau

Telefon 062 832 50 90

Fax 062 832 50 55

E-Mail info@srgagso.ch

www.srgagso.ch

33. Jahresbericht der SRG Aargau Solothurn

Koordination und Redaktion

Geschäftsstelle SRG AG SO

Layout

zeitgeist group AG

Fotografie

Daniel Desborough

Druck und Versand

Zofinger Tagblatt AG, Medien- und Printunternehmen

SRG Aargau Solothurn, März 2013

Zum Bildkonzept



Die Bilder des Jahresberichts der SRG Aargau Solothurn entstanden während der vielfältigen Einsätze der Journalistinnen und Journalisten des Regionalstudios Aargau Solothurn. Der Fotograf Daniel Desborough hat die Reporterinnen und Reporter während mehrerer Monate begleitet und ihre Arbeit dokumentiert.

SRG Aargau Solothurn

SRG Aargau Solothurn
Geschäftsstelle
Bahnhofstrasse 88
5001 Aarau
Telefon 062 832 50 90
Fax 062 832 50 55
info@srgagso.ch
www.srgagso.ch



Unser Engagement ist Programm